

Erfahrungsbericht – Erasmusstudium an der Université Catholique de Lille –
WiSe 2022/23

Vorbereitung: Die Vorbereitung auf das Auslandssemester begann mit dem Vorbereitungsseminar, angeboten von der Erasmusbetreuung des Instituts für Romanische Philologie. Für mich war jedoch seit Beginn meines Studiums klar, dass ich gerne einen Auslandsaufenthalt absolvieren würde. Da ich erst im 7. Semester ins Ausland ging, blieben nicht mehr viele Module übrig, die ich in Frankreich absolvieren konnte. Daher traf ich die Auswahl der Partneruniversität hauptsächlich auf Basis des Kursangebots. Die Recherche nach einem Kurskatalog viel mir etwas schwer, daher kann ich empfehlen, die Gastuniversität/ den entsprechenden Fachbereich direkt per Mail nach einer Liste an Kursen zu fragen. Für Studierende meiner Fächerkombination kann ich ein Studium an der FLSH (Faculté des Lettres et Sciences Humaines) nur empfehlen, da für beide Fächer gute Anerkennungsmöglichkeiten bestehen.

Unterkunft: Mit etwas Verspätung habe ich mich im Juni auf ein Wohnheimzimmer des Studierendenwerks *All Logement* beworben. Leider waren nicht mehr viele Zimmer übrig, da ich erst im Nachrückverfahren ein Zimmer bekommen konnte. Nichtsdestotrotz bin ich mit meiner Unterkunft äußerst zufrieden. In Anbetracht der hohen Mietpreise in Lille, wurde mir ein günstiges 12qm-Zimmer in der *Résidence Louise de Bettignies* im Stadtzentrum angeboten. In dem Wohnheim lebte ich mit 17 weiteren Studierenden, inklusive 2 Erasmusstudierenden. Die Zimmer im Wohnheim sind komplett ausgestattet, was die Anreise deutlich vereinfacht. Durch die zentrale Lage (5 Gehminuten zum Campus) konnte ich in der Regel alle Stadtteile fußläufig erreichen. Alles in allem kann ich diese Unterkunft nur empfehlen, da einem viel Aufwand vor und während des Aufenthalts abgenommen wird. Außerdem tritt man direkt in den Kontakt, sowohl mit anderen Erasmusstudierenden als auch mit französischen Studierenden. Jedoch würde ich empfehlen, möglichst früh nach der Zusage auf der Webseite von *All Logement* nach den entsprechenden Angeboten und Fristen zu schauen.

Studium/ besuchte Veranstaltungen:

- FLE (verpflichtender Sprachkurs für alle Auslandsstudierende)
- Analyse grammaticale
- Histoire de la France (Kurs explizit für Erasmusstudierende)
- Histoire des idées politiques
- Introduction aux institutions françaises (Kurs explizit für Auslandsstudierende)
- Sartre et Camus – entre littérature et philosophie
- Langue et culture
- Version allemande (Deutsch-französischer Übersetzungskurs)

Das Studium an der FLSH war eine komplett neue Lernerfahrung für mich. Die Klassen waren sehr klein, der Unterricht hauptsächlich frontal organisiert, es gibt kaum Begleitfolien-/material und in jeder Veranstaltung fanden zwei Prüfungen statt. Daher dauerte es ein wenig, mein Lernverhalten den Umständen anzupassen. Auch wenn diese Veranstaltungsgestaltung grundsätzlich meinen Vorstellungen von guter Lehre widerspricht, waren die Kurse sehr spannend, lehrreich und meine Sprachkompetenz konnte ich enorm verbessern. Durch die vielen Kurse, die meistens zwei Mal die Woche stattfanden habe ich viel Zeit in der Universität (bspw. im sehr schönen *Hôtel Academique* oder in der *Bibliothèque Vauban*) verbracht. In den Kursen hatte ich den Eindruck, dass sich Auslandsstudierende häufig von selbst zusammenschließen und ihre Erfahrungen austauschen. Der Kontakt mit anderen Erasmusstudierenden hat meinen Alltag neben dem Studium bestimmt und mir vor allem am Anfang geholfen, mit der ungewohnten Situation umzugehen. Nichtsdestotrotz kann ich auch alle dazu ermutigen, den Kontakt zu französischen Kommiliton:innen zu suchen. Diese sind in der Regel sehr hilfsbereit, wenn man Verständnisprobleme oder allgemeine Fragen hat.

Das Leben in Lille:

Das Leben in Lille (rund 235.000 Einwohner:innen) kann eine tolle Erfahrung für Menschen sein, die gerne mal eine gewisse Zeit in einer größeren Stadt verbringen würden. In Lille findet man außerdem ein großes Kulturangebot, ansprechende Gastronomie und eine sehenswerte Altstadt. Durch die geographische Nähe zu Belgien wirken sowohl französische als auch flämische Eindrücke auf die Stadt. Sport- und Freizeitaktivitäten werden sowohl von der Universität (bspw. *campus créatif*) als auch vom *Erasmus Student Network* (ESN) angeboten und auch an Erasmusstudierende adressiert. Das ESN bietet mehrmals in der Woche Möglichkeiten zur gemeinsamen Vernetzung an Kneipenabenden, Ausflügen oder anderen Treffen. Die Ausflüge sind sehr zu empfehlen, da man so kostengünstig die Möglichkeit hat, die Normandie, das Loire-Tal, Brüssel, Amsterdam oder andere Orte zu besichtigen. Alternativ können über SNCF/ FlixBus/BlaBlaCar oder ähnliche Plattformen

(mit etwas Vorlauf) günstige Reisen geplant werden. Beispielsweise ist man mit dem Zug in ungefähr einer Stunde in Paris, weshalb sich auch Tagesausflüge in Frankreichs Hauptstadt sehr lohnen.

Fazit: Alles in allem kann ich das Studium an der *Université Catholique de Lille* nur empfehlen, wobei eine ganzjährige Mobilität vermutlich noch bereichernder wäre. Meine zentrale Erfahrung ist, dass der Zusammenschluss mit anderen Erasmusstudierenden in ganz vielen Hinsichten sinnvoll ist. Dadurch können administrative Fragen geklärt werden, Studieninhalte besprochen werden und vor allem können Sorgen oder Zweifel mit anderen Menschen, die ähnliche Erfahrungen machen, geteilt werden. Dafür empfehle ich Chatgruppen (bspw. ESN) oder den Kontakt durch gemeinsame Kurse.